

zum Spital gehörig

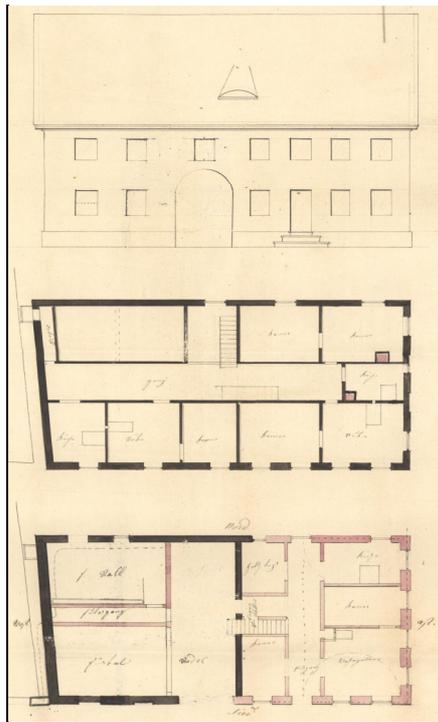
Denkmalliste *Wohnhaus, im Kern spätgotisch, vorkragende Giebelgeschosse in verputztem Fachwerk, 15.-17.Jh.*



Zweigeschossiges Wohnhaus, ehemals Standort des alten Spitalstadels, dieser 1493 abgebrannt, neu erbaut 1505, von 1636-1833 wieder zum Hl.-Geist-Spital gehörig, OG in alemannischem Fachwerk, bis zur Ausmauerung des EG 1833 vorkragend, Dachsanierung 1990, derzeit Leerstand

	Habel	Zweigeschossiges Satteldachhaus, im Kern spätgotisch, mit Kastengesims und im Osten zweifach vorkragendem Giebel. An der nördlichen Traufseite im Obergeschoss unter dem Putz Reste von Eichenholzfachwerk der 2. Hälfte des 15. Jh., mit angeblatteten Kopf- und Fußbändern An dieser Stelle dürfte sich der alte Spitalstadel befunden haben.	
24.10.1493	[17] S. 31	Am 24.10.1493 entstand im Bereich des Hl.-Geist-Stadels ein Großbrand, dem neben dem Stadel vier weitere Häuser zum Opfer fielen. Der Brand brach im Haus [Conrad] Waydman, Wettbach 17, aus. Der Spitalstadel dürfte bei dem Großbrand komplett abgebrannt sein. Nach dem Brand wurde der gesamte Bereich um das Hl.-Geist-Spital neu geordnet. An Stelle der abgebrannten Häuser in der Hl.-Geist-Str. wurde der neue Spitalstadel erbaut, das genaue Baujahr ist nicht überliefert. Die Brandruine des alten Spitalstadels wurde wohl abgebrochen, der Bauplatz anschließend verkauft und mit dem Haus Seb.-Seiler-Str. 2 neu bebaut.	HI05
1505	E	dendrochronologische Datierung	
1507	B 83-113	Martin Kamensetzer (vorher Hauptstr. 13); erstmalige Erwähnung, Neubau	HS13
1508	B 83-124	Martin Kamensetzers Witwe	
1509	B 83-135a	Martin Kamensetzers Witwe und ihr Sohn Martin	
1511	B 83-158	Martin Kamensetzers Witwe, Eystelnis Haußfrau (vorher 41) und Martin Saylers Witib Martin Kamensetzer jun. wechselte vermutlich auf Hauptstr. 23	HS23
1512	B 83-176a	Gorgen Kamensetzers Witwe und Martin Saylers Witib	
1515	B 83-199a	Vester Bayer	
1548	B 84-15	Für die Jahre 1518-1548 liegen keine Aufzeichnungen vor. Hans Tickle und Juliane Bayer	

1548	B 304-16	Im Zinsbuch der Liebfrauenpfleg ist auf diesem Haus auch Silvester Bair genannt, welcher ab 1551 auf Seb.-Sailer-Str. 7 ein neues Haus baut und seine Steuerverpflichtung auf das neue Haus mitnimmt.	SS07
1553	B 84-41.1	Hans Tickle's Witwe (auch Deckhlin geschrieben) und Erhart Thoman, Mez(ger?)	
1567	B 84-107.1	Erhart Thoman und Steffan Schönmayer	
1570	B 84-123	Erhart Thoman, Steffan Schönmayer und Melchior Schmidt	
1572	B 84-140.1	Erhart Thoman alleine	
1595	B 86-5	Bartlem Doman (Sohn des Vorigen?)	
1614	B 87-85.1	Bartholome Thoman alt, Behausung und Stadel, Wert 255 fl	
1636	B 88-86	Bartholmä Thomans Erben; Wert 255 fl Vermerk im Steuerbuch: <i>Dem Spital zugeschrieben</i>	
		Das Gebäude wurde demnach von der Spitalstiftung gekauft oder ihr vermacht und ist in den Steuerbüchern nicht mehr separat aufgeführt. Möglicherweise wurde das Haus als Armenhaus genutzt, denn zu gleicher Zeit wurde das bisherige Armenhaus (Unser-Lieben-Frauen-Pfründhaus) in der Mariengasse 3 als solches aufgegeben und fortan privat genutzt.	MG03
1786	EV	Stadt, Spital Nach dem Neubau des Krankenhauses wurde das alte Spital aufgelöst und die Gebäude verkauft. Das Haus Seb.-Sailer-Str. 2 wurde aber offenbar schon vorher verkauft, denn schon 1819 ist hier ein Privteigentümer aufgeführt. Der genaue Zeitpunkt des Verkaufs konnte noch nicht ermittelt werden.	
1819	A 261	Klotz Mathias (Hasenwirt Hauptstr. 13), Eigentümer, Joseph Prestele, Pfründner, und Kreszentia Klotz, ledige Spinnerin, als Mitbewohner	HS13
06.11.1830	StAAu Hyp. III	Klotz Sebastian v. Weißenhorn, Übernahme vom Vater	
1832	A 261	Kreszentia Klotz, ledige Spinnerin, jetzt Eigentümerin und Joseph Prestele, Pfründner, als Mitbewohner	
1833	A 122-K 3	Sebastian Klotz hat den Gasthof Hasen an Johann Goßner verkauft und das ehemals zum Spital gehörende Gebäude gekauft. Er baut das EG des Gebäudes neu massiv aus und möchte es erweitern. Früher trat das EG zurück und das OG kragte aus. Die Nachbarn bestehen auf der Beibehaltung des öffentlichen Brunnens mitten in der Seb.-Sailer-Str. und wenden sich gegen die Erweiterung des Hauses. Klotz nimmt Abstand von der Erweiterung und möchte das EG nun nur noch auf die gleichen Maße wie	



29.12.1840	StAAu Hyp. III	Bader Math., Metzger
1842	A 120-G 8	Matias Bader
1846	A 118-B 8	Der Metzger Mathias Bader möchte bei seinem Stadel eine Senkgrube mit 6x6' auf öffentlichem Grund anlegen. Dort habe von seinem Nachbarn, Hasenwirt Goßner, bereits eine solche bestanden. Goßner protestiert gegen diese Grube, worauf der Magistrat die Genehmigung nicht erteilt.
13.12.1852	StAAu Hyp. III	Theresia Bader tritt die Verlassenschaft ihres Mannes an
1857	A 121/H 29	Wittfrau Bader
13.06.1862	StAAu Hyp. III	Bader Johann, Metzgermeister (Sohn?), übernommen von der Vorbesitzerin Theresia Bader, Witwe, (aus der Verlassenschaft ihres Mannes. Sie trat die Verlassenschaft am 13.Dezember 1852 an)
1882	HV	Johann Bader, Metzger
06.07.1898	StAAu Hyp. III	Bader Simon, Bader Eugen, Metzger v. Weißenhom, und Pirzer Anna, Steinhauersehefrau in München zu gleichen Teilen
?		Anton Walser, Hasenwirt, kauft das Gebäude den Erben ab
1905	BA 1/1905	Neubau eines Abortes durch Anton Walser, Gastwirt
1906	EV	Anton Walser, Bräuer
10.05.1907	SRS 13/07-113	Antrag des Anton Walser um Kauf der gmdl. Fläche zwischen HI03 und SSS02
10.05.1907	912-20/119	Verkauf einer öffentlichen Teilfläche aus der Schrankenstraße an Anton Walser zu seinem Anwesen SSS02
1922	EV	Kreszenz Walser, Bräuer
1932	EV	Kreszenz Walser, Bräuer
1935	BA 48/1935	2 Kaminerneuerungen; Walser; Witwe
1948	EV	Anton Schmid, landw. Arbeiter (Mieter)
1960	BA 020/1960	Einbau von Garagen in das EG
1986		Das Gebäude wird bauforscherisch durch Arch. Mütke untersucht und aufgemessen. Wegen seiner Bedeutung wird das Dachwerk mit hohen Zuschüssen statisch saniert und der Giebel neu ausgemauert. Die Nordseite muss wegen der statischen Probleme abgestützt werden.

2008

BA xxx/2008

Nach umfangreichen Untersuchungen und Planungen (Arch. Schulz, Langenau) wird ein Bauantrag auf Sanierung des Gebäudes und Umbau in ein Boarding-House gestellt. Die Planung findet Anerkennung durch das Denkmalamt. Trotz hoher Zuschusszusagen konnte der Eigentümer aber nicht zur Durchführung der Sanierung bewogen werden.